

# **Evaluation des Projektes Bonn4Future**

## Zwischenbericht

Stand: 26. November 2021

Bearbeiter\*innen:

Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann

Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

Michael Lobeck

Dr. Juliane Dame

Julian Antoni

Miriam Gruber

Maximilian Scholtes

Korrespondenzadresse:

promediare >

Michael Lobeck

Buschweg 39

53229 Bonn

+49 228 24376708

lobeck@promediare.de

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Ziele von Bonn4Future und Vorgehen der Evaluation .....                    | 3  |
| Erste Bevölkerungs-Befragung / Nicht repräsentativ, aber eindrücklich..... | 5  |
| Erster Klimaaktionstag – Gelungener Auftakt.....                           | 12 |
| Erstes Klimaforum – Information und Vision .....                           | 14 |
| Die Kommunikationsakademie – Die Botschaft vermitteln .....                | 24 |
| Die Nachhaltigkeitsplattform – Viele erreichen .....                       | 25 |
| Die Governance – Bonn im Wandel und Bundesstadt Bonn.....                  | 26 |
| Der Beirat – Teilnehmende Beobachtung .....                                | 26 |
| Die Presse zu Bonn4Future – Ein Überblick.....                             | 28 |
| Fazit zur Zielerreichung .....   | 31 |
| Fazit für die weitere Evaluation / Ausblick .....                          | 32 |
| Zitierte Literatur.....  | 33 |
| Anhang .....   | 34 |

## Ziele von Bonn4Future und Vorgehen der Evaluation

Zahlreiche Formate von Bonn4Future sind in den vergangenen Monaten angelaufen. Unter Mitwirkung von Bürger:innen sollen Ideen und Empfehlungen für ein klimaneutrales Bonn entwickelt werden. Im Rahmen dieses Zwischenberichts werden nach der Hälfte der Laufzeit (Abb. 1) erste Ergebnisse und Zwischenstände der wissenschaftlichen Evaluation dargestellt.

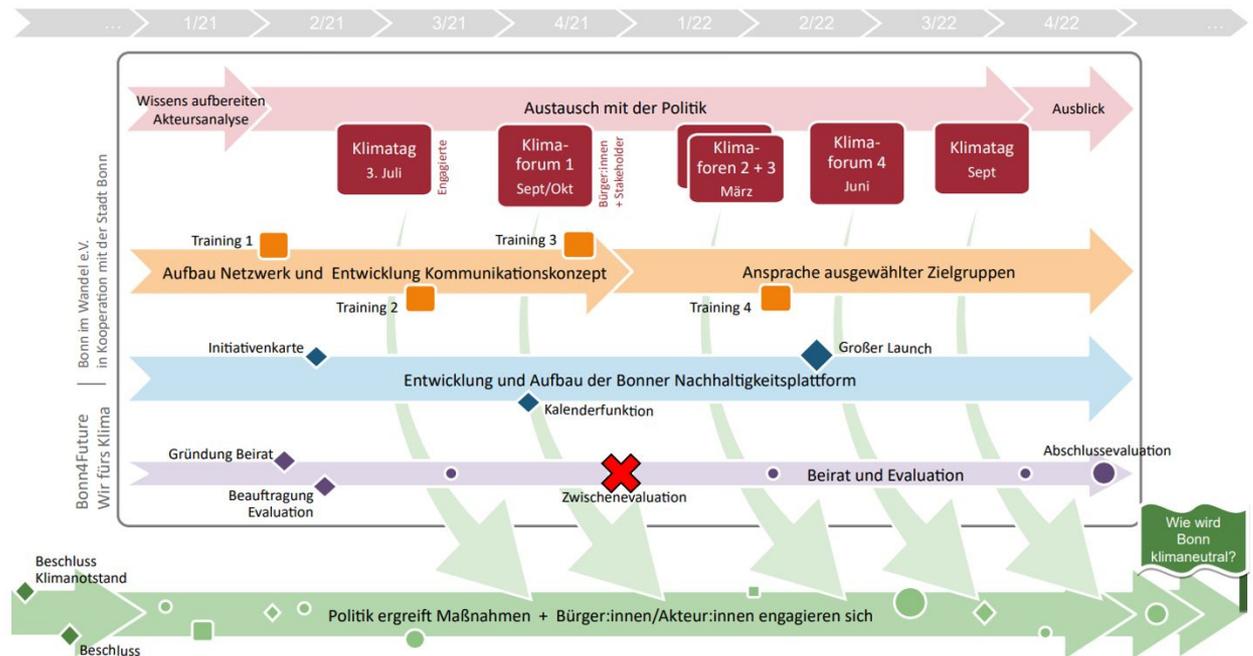


Abbildung 1: Bonn4Future-Schaubild (bonn4future.de 2021, leicht verändert)

Die Evaluation orientiert sich an den vier formulierten Projektzielen (Abb. 2). Jedes Format wird anhand dieser Ziele evaluiert. Dabei werden die Ziele jeweils in drei Stufen differenziert (Muss-, Soll-, Kann-Ziele) und in Abhängigkeit des untersuchten Formats konkretisiert. Die Formate werden unter Einsatz verschiedener Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung betrachtet.

Dazu zählt eine **Wirkungsforschung** der Klimaaktionstage, der Klimaforen, der Kommunikationsakademie und der Nachhaltigkeitsplattform, die mithilfe von qualitativen Beobachtungen, Interviews und Befragungen von Teilnehmenden untersucht werden. Des Weiteren werden Bevölkerungsbefragungen zum Ziel des klimaneutralen Bonns bis 2035 sowie den beteiligten Akteuren durchgeführt. Neben der Wirkungsforschung ist die **Prozessforschung** der Zusammenarbeit der an Bonn4Future beteiligten Akteure und Gremien ein wesentlicher Aspekt, die insbesondere durch qualitative Expert:inneninterviews und teilnehmende Beobachtungen betrachtet wird. Zudem wird eine dauerhafte Beobachtung des

lokalen Presseechos, der Öffentlichkeitsarbeit von Bonn4Future und der Plattformen zur e-Partizipation durchgeführt.



Abbildung 2: Projektziele (Eigener Entwurf nach [bonn4future.de](http://bonn4future.de))

Die Evaluation wird durch Michael Lobeck (Promediare) in Kooperation mit Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt und Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann des Geographischen Instituts der Universität Bonn geleitet. Daneben bilden drei wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie zwei studentische Hilfskräfte das insgesamt achtköpfige Evaluationsteam.

## Erste Bevölkerungs-Befragung / Nicht repräsentativ, aber eindrücklich

Zu Beginn der Evaluation wurde eine Umfrage unter 2.500 zufällig aus dem Einwohnermelderegister ausgewählten Bürger:innen der Bundesstadt Bonn durchgeführt. Die Begleitforschung wollte damit herausfinden, wie sich die Sicht der Bonner Bevölkerung zum Thema Klimakrise darstellt, um den Hintergrund, vor dem Bonn4Future aktiv ist, besser einordnen zu können.

Mit Blick auf die Ressourcenausstattung des Projektes Bonn4Future ist nicht zu erwarten, dass in den bisher vorgesehenen zwei Jahren Laufzeit ein erheblicher Einfluss auf die Einstellungen der gesamten Bonner Bevölkerung erzielt werden kann. Hierzu wäre eine (begleitende) Kampagne erforderlich, die über die vorgesehene, beispielhaft agierende Kommunikationsakademie deutlich hinausreicht. Daher wird nicht erwartet, dass möglicherweise abweichende Ergebnisse einer Befragung zum Ende des Projektes allein auf die Aktivitäten von Bonn4Future zurückgeführt werden können.

Von den 2.500 Angeschriebenen haben 422 geantwortet. Etwas mehr Männer als Frauen, etwas mehr in der Altersgruppe 31-65 und ganz ungleich verteilt nach Stadtteilen. Dazu weiter unten mehr. Hier nur so viel: Da die Antwortenden nicht den Querschnitt der Bevölkerung repräsentieren, sind die Aussagen auch nicht „repräsentativ“. Das heißt, eine verallgemeinernde Aussage wie „Die Bonner Bevölkerung denkt dies oder das“ ist damit nicht möglich. Die Aussagen geben nur einen Eindruck eines bestimmten Teils der Bevölkerung wieder.

Im Fragebogen wurden acht Fragen zum Thema Klimakrise und Bonn4Future gestellt (s. Fragebogen im Anhang). Sieben Mal wurde gefragt: „Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu: (...)“. Antworten konnten die Befragten dann mit:

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden / weder/noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- keine Angabe

Die achte „Frage“ lautete: „Folgende Akteure sind meiner Meinung nach gefragt, damit die Veränderung zur klimaneutralen Stadt gelingt:“. Hier konnte man vier vorgegebene Akteure ankreuzen oder selbst etwas in ein freies Antwortfeld eintragen.

## Die Fragen und die Antworten

Zu diesen sieben Aussagen haben die 422 Teilnehmer:innen angegeben, inwieweit sie zustimmen oder nicht:

- Ich bin über die Fakten der Klimakrise gut informiert
- Ich bin zuversichtlich, dass Bonn bis 2035 eine klimaneutrale Stadt werden kann
- Ich denke, dass ich meine Ideen in ein Konzept für eine klimaneutrale Stadt Bonn gut einbringen kann
- Unterschiedliche gesellschaftliche Akteur:innen arbeiten in Bonn gut zusammen, um eine klimaneutrale Stadt zu entwickeln
- Ich traue der Bonner Politik und Verwaltung zu, tragfähige Maßnahmen zu entwickeln, mit denen Bonn klimaneutral werden kann
- Ich fühle mich von der Stadt Bonn über bisherige und geplante Maßnahmen zum Klimaschutz gut informiert
- Die von der Stadt Bonn bereits ergriffenen Maßnahmen zu einer klimaneutralen Stadt unterstütze ich

Hier die Antworten im Überblick – mit etwas verkürzten Fragen, damit es auf die Seite passt:

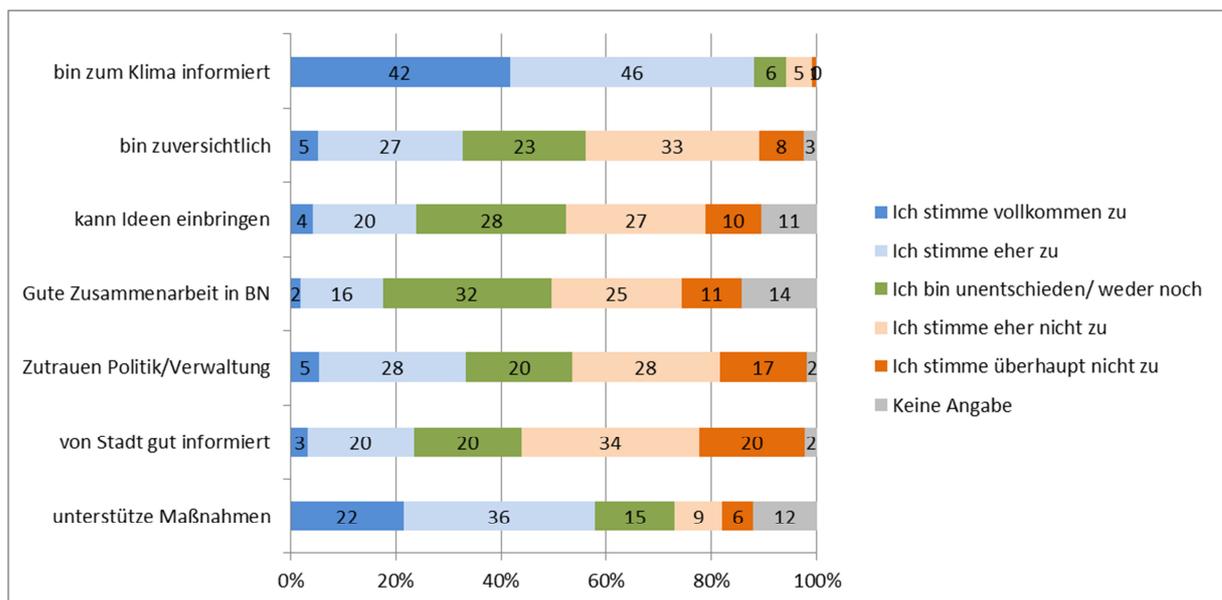


Abbildung 3: Überblick über Antworten der Bürger:innenumfrage (n = 422, größer im Anhang)

## Kommunikationsbedarf

Lediglich bei Aussage 1 (der Einschätzung des eigenen Wissens) und bei Aussage 7 (der Unterstützung der Maßnahmen der Stadt) überwiegen die zustimmenden Werte (stimme vollkommen zu und stimme eher zu). Bei allen anderen

Aussagen/Fragen sind die ablehnenden Werte (stimme eher nicht zu und stimme überhaupt nicht zu) größer als die zustimmenden. Besonders stark ist dieses Überwiegen der ablehnenden Werte (54% gegenüber 23%) bei der Aussage „Ich fühle mich von der Stadt Bonn über bisherige und geplante Maßnahmen zum Klimaschutz gut informiert“. Die erste Schlussfolgerung aus der Umfrage lautet also: Die Stadt Bonn muss ihre Maßnahmen zum Klimaschutz besser kommunizieren.

### **Positive Selbsteinschätzung**

Die eigene Kenntnis schätzen die Teilnehmer:innen offenbar recht hoch ein: 88% stimmen vollkommen oder eher der Aussage zu, dass sie gut informiert seien über die Fakten zur Klimakrise. Diese positive Selbsteinschätzung ist aber mit Vorsicht zu interpretieren. Es sei auf eine Studie aus Österreich verwiesen, in der mit 499 Proband:innen untersucht wurde, wie sehr Laien ihre Kenntnis zum Klimawandel überschätzen. Kurzgefasst: Sehr. Mit zehn Detailfragen wurde das Wissen untersucht und nach der Selbsteinschätzung zum eigenen Wissen gefragt. Zur Kenntnis der Proband:innen lautet die Zusammenfassung im Abstract der Studie: „The accuracy was slightly above chance“, also etwas besser als ein zufälliges Raten. (vgl. Thaller / Brudermann 2020). Das kann in Bonn natürlich ganz anders sein.

### **Viel Unterstützung bei wenig Information**

Interessant ist, dass die Mehrzahl der Antwortenden (58% Zustimmende vs. 15% Ablehnende) die von der Stadt Bonn bereits ergriffenen Maßnahmen zu einer klimaneutralen Stadt unterstützt. Dies lässt sich als positive Unterstützung interpretieren. Da jedoch gleichzeitig 54% der Teilnehmer:innen die Aussage ablehnen, sich von der Stadt über bisherige und geplante Maßnahmen zum Klimaschutz gut informiert zu fühlen, werden entweder die wenig bekannten Maßnahmen unterstützt oder die Unterstützung ist unabhängig von Informationen über konkrete Maßnahmen hoch.

### **Das Klima könnte besser sein**

Es stimmen 24% vollkommen oder eher zu, eigene Ideen gut einbringen zu können. Ob das Beteiligungsprojekt dazu beitragen kann, diesen Anteil zu erhöhen, wird sich zeigen. Die Ausgangsbasis für gute Zusammenarbeit in Bonn ist auf jeden Fall ausbaufähig: Nur 18% gehen davon aus, dass unterschiedliche Akteure in Bonn gut zusammenarbeiten, um eine klimaneutrale Stadt zu entwickeln. Es besteht also noch eine große Skepsis gegenüber einer mit vielen Akteuren abgestimmten kommunalen Klimapolitik in Bonn. Auch hier hat Bonn4Future noch viel Spielraum.

## **Überschaubares Zutrauen und überschaubare Zuversicht**

Vielleicht sind die 33%, die der Bonner Politik und Verwaltung zutrauen, tragfähige Maßnahmen zu entwickeln, mit denen Bonn klimaneutral werden kann, als Ausgangsbasis und Ansporn ausreichend für den Prozess zur Klimaneutralität. Es sind allerdings deutlich weniger als die 45%, die dieses Zutrauen nicht teilen.

Auch generell geben 32% der Antwortenden an, zuversichtlich zu sein (vollkommen oder eher), dass Bonn bis 2035 eine klimaneutrale Stadt werden kann, 41% stimmen dem eher nicht oder überhaupt nicht zu. Kann Bonn4Future dazu beitragen, die Zuversicht in der Bevölkerung zu erhöhen?

## **Wer muss aktiv werden? Alle!**

Die „Frage“ 8 lautete: „Folgende Akteure sind meiner Meinung nach gefragt, damit die Veränderung zur klimaneutralen Stadt gelingt“. Hier haben die Antwortenden die vier vorgegebenen Möglichkeiten „Kommunale Politik“ (327 Nennungen), „Unternehmen“ (326), „Bürger:innen“ (315) und „Stadtverwaltung“ (305), ungefähr ähnlich häufig ausgewählt. Darüber hinaus gab es ein freies Antwortfeld, das 96-mal ausgefüllt wurde. Besonders häufig wurden hier folgende Akteure genannt (in absteigender Reihenfolge):

- Zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine, Verbände, NGOs
- Wissenschaft, Expert:innen
- Überregionale Politik, Land, Bund, EU
- Alle / Jede:r
- Schulen
- Kirchen

**Zusammenfassend lässt sich festhalten**, dass die Teilnehmer:innen sich für gut informiert über das Thema Klimakrise halten. Sie sind jedoch mehrheitlich weder zuversichtlich, dass Bonn bis 2035 klimaneutral werden kann, noch, dass sie sich in diesen Prozess gut einbringen können. Sie gehen mehrheitlich nicht davon aus, dass in Bonn unterschiedliche Akteure zu diesem Thema gut zusammenarbeiten und trauen mehrheitlich der Bonner Verwaltung und Politik nicht zu, tragfähige Maßnahmen zur Klimaneutralität zu entwickeln. Sie fühlen sich von der Stadt nicht gut über Maßnahmen informiert, unterstützen die bereits ergriffenen Maßnahmen jedoch deutlich. Die Stadt Bonn ist also gefordert, ihre Aktivitäten im Klimaschutz und ihre Kommunikation darüber zu intensivieren. Aus Sicht der Antwortenden ist sie allerdings nicht allein für die angestrebte Klimaneutralität verantwortlich. Viele Akteure müssen aus Sicht der Antwortenden etwas unternehmen, damit Bonn klimaneutral werden kann, sie selbst eingeschlossen.

## **Antwortende und „Repräsentativität“**

Von den zufällig aus dem Einwohnermelderegister ausgewählten 2.500 Bürger:innen der Bundesstadt Bonn haben 422 geantwortet. Der Fragebogen mit einem Anschreiben der Oberbürgermeisterin und der Begleitforschung (s. Anhang) wurde per Post verschickt. Die Angeschriebenen hatten die Möglichkeit, den Fragebogen von Hand auszufüllen und an die Stadt Bonn zu senden oder online an der Befragung auf der Plattform [bonn-macht-mit.de](http://bonn-macht-mit.de) teilzunehmen.

Von den 422 Antwortenden nutzten 78% die Online-Variante und 22% die Papier-Variante. Die Nutzer:innen der Online-Variante waren im Durchschnitt 50 Jahre alt, die der Papier-Variante 63 Jahre.

Die zufällige Ziehung der 2.500 Bürger:innen aus dem Einwohnermelderegister hat ungefähr eine Gleichverteilung auf die Postleitzahlbezirke zur Folge gehabt (+/- 1,5% Abweichung maximal). Die Antworten variierten jedoch erheblich.

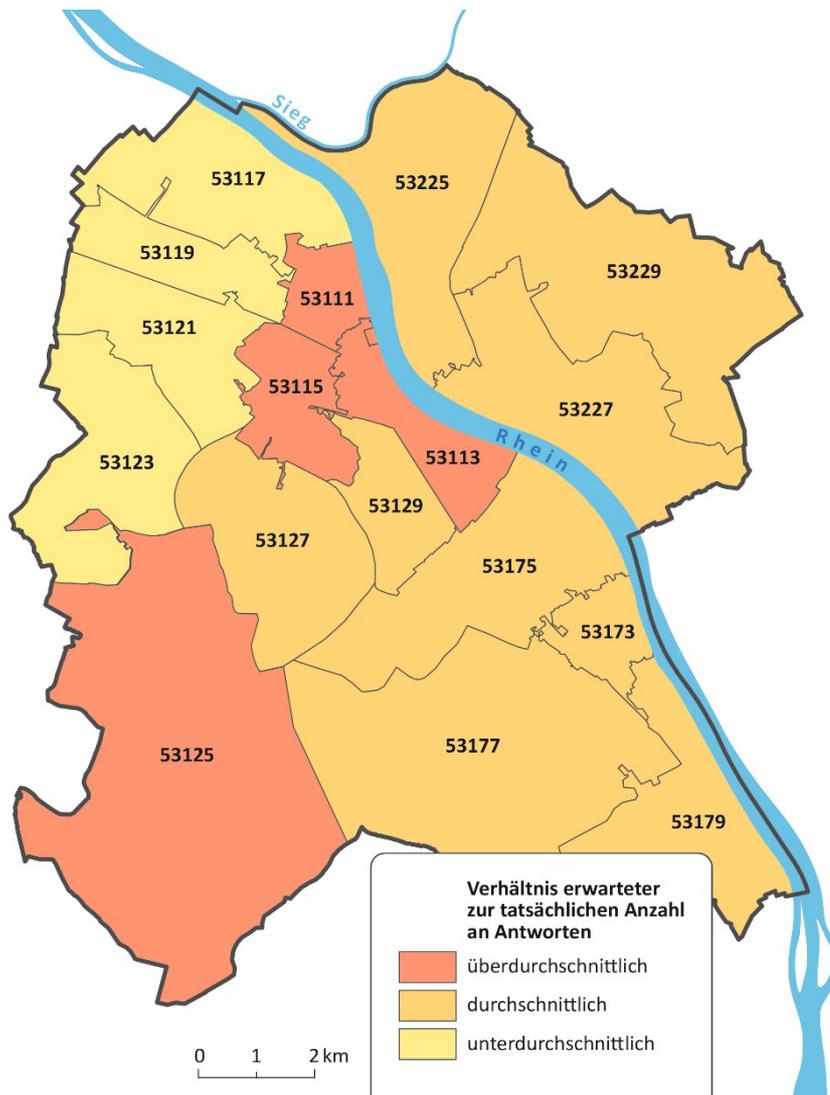
Überproportional besonders viele Antworten im Verhältnis zu den versandten Fragebögen kamen aus den folgenden Postleitzahl (PLZ) - Bezirken:

- 53111: Nördl. Innenstadt Bonn (+ 47%),
- 53113: Südl. Innenstadt Bonn, Gronau (+ 40%),
- 53115: Westliche Innenstadt Bonn (+ 33%),
- 53125: Brüser Berg, Röttgen (+ 27%) und

Unterdurchschnittlich viele Antworten im Verhältnis zum dortigen Bevölkerungsanteil kamen aus den PLZ-Bezirken:

- 53117: Nördl. Vororte Bonn (- 47%),
- 53119: Tannenbusch (- 43%),
- 53123: Duisdorf (- 34%),und
- 53121: Endenich, Dransdorf (- 28%).

(Die prozentualen Angaben in Klammern zeigen an, welcher Prozentsatz jeweils mehr oder weniger geantwortet hat als im Vergleich zur Verteilung der zufälligen Versandadressen; Lesebeispiel: Wenn alle PLZ-Bezirke gleichmäßig geantwortet hätten, wären aus dem PLZ-Bezirk 53117 100% Antworten eingegangen. Das wären hier 28 Antworten gewesen. Stattdessen haben nur 15 Personen (53%) geantwortet – also 47% weniger als erwartet.)



**Abbildung 4: Altersverteilung der Bevölkerungsumfrage und der Bonner Bevölkerung (n=422)**

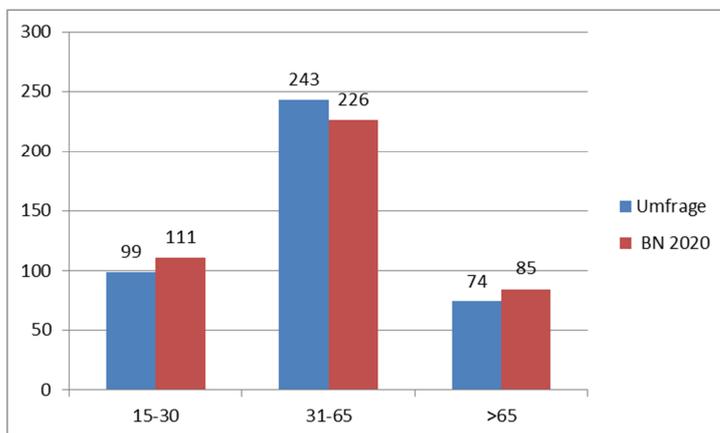
*[Die Unterscheidung von durchschnittlich zu überdurchschnittlich und unterdurchschnittlich in der Karte orientiert sich am Mittelwert der Antworten  $\pm 0,675$  Standardabweichungen. In diesem Bereich würden – im Falle einer Normalverteilung – die Hälfte der Messwerte liegen. Hier liegt zwar keine Normalverteilung vor, als Orientierungswert ist diese Grenze aber geeignet, um auf besonders über- und unterdurchschnittliche Werte hinzuweisen.]*

Einige Stadtteile weisen also eine deutlich geringere Rückmeldung auf als andere. Wir vermuten als einen Grund dafür unterschiedlich verteilte ökonomische und Bildungsressourcen zwischen den Bewohner:innen der unterschiedlichen Stadtteile.

Unterschiedliche formale Bildungsressourcen scheinen generell entscheidend dafür zu sein, ob der Fragebogen ausgefüllt wird oder nicht. Durch die Zufallsauswahl der Adressen ist eine Verteilung beim Bildungsabschluss der Angeschriebenen zu erwarten, die ungefähr der realen Verteilung in Bonn entspricht. Hätte der Bildungsabschluss keine Rolle dabei gespielt, ob jemand antwortet oder nicht, müssten wir bei den Antwortenden also eine ähnliche Verteilung der Bildungsabschlüsse vorfinden wie in der Gesamtbevölkerung. Das ist nicht der Fall.

79% der Teilnehmer:innen haben als höchsten Schulabschluss „Abitur“ angegeben, während in Bonn der Wert bei über 15-Jährigen bei 56% liegt (Mikrozensus 2019). Auch beim ebenfalls abgefragten Berufsbildungsabschluss weicht die formale Qualifikation der Teilnehmer:innen von der in der Bevölkerung ab. Von den Teilnehmer:innen gaben 64% an, über einen akademischen Abschluss (Bachelor bis Promotion) zu verfügen, während dieser Wert in der Bonner Bevölkerung bei 33% liegt (Mikrozensus 2019). Fragen zu ökonomischen Ressourcen haben wir nicht gestellt, höhere formale Bildungsabschlüsse gehen jedoch in der Regel im Durchschnitt mit höheren Einkommen einher, niedrige formale Bildungsabschlüsse mit niedrigen Einkommen (vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020:309f.).

Die Altersverteilung der Antwortenden entsprach ebenfalls nicht der Altersverteilung der Bevölkerung Bonns. Die Altersgruppe „31-65“ war gegenüber den Gruppen „15-30“ und „älter als 66“ überrepräsentiert. (Verteilung Bonn 31.12.2020: Landesdatenbank NRW)



**Abbildung 5: Altersverteilung der Bevölkerungsumfrage und der Bonner Bevölkerung (n = 422)**

Auch die Verteilung der Antwortenden nach Geschlecht entspricht nicht der Verteilung der Bevölkerung: Die Antwortenden nannten als Geschlecht zu 47% „weiblich“, zu 52% „männlich“ und zu 1% „divers“. Die Verteilung der Geschlechter in der Stadt Bonn betrug zum 31.12.2020 laut Landesdatenbank umgekehrt 52% Frauen zu 48% Männern. Frauen haben also in unserer Umfrage seltener geantwortet als es ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht, Männer häufiger. Angaben zu „divers“ stellt die Landesdatenbank nicht dar.

Die Ergebnisse der Befragung sind also durch die eigene Entscheidung der Befragten, ob sie antworten oder nicht – und nicht durch die Vorgehensweise in der Befragung –, nicht repräsentativ für die Gesamtbevölkerung. Vor allem die Abweichung in der regionalen Verteilung, die auch unterschiedliche ökonomische und Bildungsressourcen abbildet, führt zu einer Ungleichverteilung. Die Aussagen geben folglich nur die Auffassung der 422 Antwortenden wieder, die zu einem großen Teil über hohe formale Bildungsressourcen verfügen.

## Erster Klimaaktionstag – Gelungener Auftakt

Am Klimaaktionstag (am 03.07.2021) in der Grünen Spielstadt in Dransdorf nahm die Begleitforschung mit fünf Personen teil, die teilnehmend beobachteten und Gespräche mit Teilnehmer:innen führten. Die Beobachtungen und Gespräche lassen darauf schließen, dass der Klimaaktionstag einen positiven Beitrag zur Erreichung der Projektziele geleistet hat.

### **Ziel (1) Verstehen:**

Die Plenumsveranstaltung, Barcamps und Workshops vermitteln relevantes Wissen zur Klimaneutralität und wie diese bis 2035 erreicht werden kann, aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird rege diskutiert. Die Teilnehmer:innen zeigen sich zufrieden mit dem vermittelten Wissen und motiviert, selbst konkrete Ideen beizusteuern. Es gibt breite Informationsmöglichkeiten, auch durch zahlreiche Poster, Broschüren und Schilder. Im General-Anzeiger wird einmalig wohlwollend über den Klimaaktionstag berichtet.

### **Ziel (2) Aktivieren/Mut machen:**

Über 100 Aktive nehmen am Klimaaktionstag teil und tragen zum Teil selbst zu Barcamps und Workshops bei. Der Ort (Grüne Spielstadt) erweist sich als angemessen. Seine Gestaltung ermöglicht eine entspannte Atmosphäre, die zum Mitmachen und Austausch einlädt. Die Teilnehmer:innen loben die Atmosphäre, den Umgang und Respekt untereinander. Der Ort wird insgesamt als thematisch passend beschrieben und die Teilnehmer:innen zeigen sich hoch motiviert, den Klimaaktionstag auszunutzen. Auch die Ansprache der OB und der Beitrag von Prof. Froitzheim werden positiv bewertet. Das Team von Bonn4Future dokumentiert die generierten Ideen umfassend und anschaulich. Positiv ist auch, dass diese Dokumentation allen Teilnehmer:innen später zugänglich gemacht wird. Dies dient der Transparenz des gesamten Prozesses.

### **Ziel (3) Austausch:**

Der Klimaaktionstag bietet hervorragende Gelegenheiten zur Vernetzung. In einigen Fällen wissen die beteiligten Initiativen vor dem Klimaaktionstag nicht voneinander. Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung sowie einige Kommunalpolitiker:innen können informieren und gleichzeitig die verschiedenen Initiativen kennenlernen. Diese Möglichkeiten des Kennenlernens und des Austauschs werden wiederholt von Beteiligten gelobt. Einige nutzen die Gelegenheit auch für die Planung eigener weiterer Aktivitäten. Für die Vernetzung hätten sich einige allerdings noch etwas mehr Zeit gewünscht. Es wird zudem auch Bedauern zum Ausdruck gebracht, dass vorwiegend im Klima- und Umweltschutz Aktive am Klimaaktionstag teilnehmen. Hierdurch gibt es weniger

„kontroverse“ Diskussionen. Alters- und geschlechtsdemographisch erscheinen die Teilnehmer:innen aber ausgeglichen.

**Ziel (4): Akzeptanz/Verständnis:**

Von den Teilnehmenden wird der Klimaaktionstag positiv bewertet. Verständnis für unterschiedliche Aktivitäten wird geweckt.

## Erstes Klimaforum – Information und Vision

Das erste Klimaforum im Bad Godesberger Schauspielhaus erstreckte sich über zwei Tage (am 10./11.09.2021). Am ersten Tag lag der Fokus auf dem Kennenlernen und Informieren, während die Visions-Entwicklung im Zentrum des zweiten Tages stand. Das Evaluationsteam nahm mit sechs Mitgliedern an beiden Tagen teil und bewertet vor allem die Ziele 1 und 2 (Verstehen sowie Aktivieren und Mut machen) als überwiegend erreicht. Beobachtet werden eine recht starke Homogenität der Teilnehmenden und eine inhaltliche Breite an Visionen, bei denen Klimaneutralität nicht immer im Fokus steht. Die im Anschluss durchgeführte Umfrage unter den gelosten Teilnehmer:innen bestätigt die Erreichung der Ziele 1 und 2, zeigt aber ein Defizit an Informationen zu Maßnahmen der Stadt Bonn und die Tendenz zur Nicht-Repräsentativität unter den Beteiligten.

### **Teilnehmende Beobachtung 10.09.2021 (erster Tag)**

Das Programm des ersten Tages umfasst eine ausführliche Begrüßung durch David Baier, den Leiter des Amtes für Umwelt und Stadtgrün der Bundesstadt Bonn und die Veranstalter:innen, das Kennenlernen der Teilnehmenden sowie vier Vorträge zu Klimawissen und der klimaneutralen Stadt.

#### **Ziel (1) Verstehen**

Die vier Vorträge bilden eine relativ breite Mischung unterschiedlicher Fokusse ab. Frau Boetius skizziert die Klimakrise im Allgemeinen, geht dabei auf die Rolle von Städten und explizit auf die Stadt Bonn ein. Es entsteht der Eindruck, dass es Frau Boetius gelingt, die Teilnehmenden „mitzunehmen“. Dass ihr Vortrag nicht live, sondern vorab aufgezeichnet ist, scheint nicht negativ ins Gewicht zu fallen. Herr Samadi behandelt unterschiedliche Strategien, um die Energiewende in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie voranzubringen. Auch hebt er die Bedeutung individueller Lebensstile und deren Einbezug in die Modellierung unterschiedlicher Szenarien hervor. Es schließt sich ein vorab aufgezeichnetes Interview zwischen Frau Maschkowski und Herrn Helbig an, bei dem aus kommunaler Perspektive über Strategien zur Treibhausgasreduktion berichtet wird. Frau Maschkowski präsentiert anschließend unter dem Titel „Gute Beispiele, die Mut machen“ den von ihr entworfenen „Klima-Navigator“ mit sechs zentralen Themenfeldern (z.B. Ernährung, Verkehr) und verschiedene Initiativen aus dem Klimabereich.

Die Vorträge leisten einen einführenden Beitrag für ein Verständnis der Klimakrise sowie möglicher Lösungsansätze. Erschwert wird das Verständnis der Vorträge durch die eingeschränkte Lesbarkeit der Vortragsfolien. Dieses Element des Klimaforums deckt als Einführung das Minimalziel des Verstehens ab. Vereinzelt

Gespräche mit Teilnehmenden zeigen positive Rückmeldungen zu den Vorträgen. Einige der gelieferten Informationen waren den Teilnehmenden bereits bekannt. Manche spezifischen Informationen zur Bonner Situation (insb. Interview/Vortrag von Herrn Helbig) scheinen laut einzelner Teilnehmenden neu gewesen zu sein. Allerdings scheint es durchweg bereits vor dem Klimaforum ein grundsätzliches Verständnis für Risiken der Klimakrise, ein hohes Problembewusstsein und eine positive Einstellung zum Ziel der Klimaneutralität gegeben zu haben. Den Wortmeldungen und den Reaktionen des Publikums ist bspw. zu entnehmen, dass Lebensstiländerungen im Sinne einer Klimaneutralität befürwortet werden.

### ***Ziel (2) Aktivieren/Ermutigen***

Von Seiten der Plenumsleitung wird eine wertschätzende Atmosphäre erzeugt. Umgangsprinzipien werden dargelegt. Es wird ein Fragespiel zum Kennenlernen des Plenums veranstaltet, das gut angenommen wird und einen aktivierenden Effekt auf die Teilnehmenden hat. Mindestens 50% der Teilnehmenden stehen bei der Frage auf, ob sie schon Ideen für ein klimaneutrales Bonn haben. Auch kennen sich ähnlich viele bereits untereinander.

Murmelrunden nach den Vorträgen und die Möglichkeit für Wortbeiträge im Plenum wirken ebenfalls aktivierend. Die Teilnehmenden werden von Runde von Runde aktiver. Die unterschiedlichen Wortbeiträge und Perspektiven werden von den Moderatorinnen nicht gewertet, allerdings variiert der Beifall aus dem Publikum teils erheblich. Nicht alle Teilnehmenden, die sich frühzeitig im Plenum zu Wort gemeldet haben, bekommen die Möglichkeit, sich zu äußern. Das in Gesprächen mit einzelnen Teilnehmenden deutlich gewordene fehlende Prozessverständnis vom Beteiligungsverfahren und den politischen Prozessen ist als relativierend für das Evaluationsziel des Aktivierens zu sehen.

### ***Ziel (3) Austausch***

Das Evaluationsziel des Austausches zwischen Teilnehmenden und kommunalen Akteuren wird im Rahmen dieses Nachmittags nicht explizit adressiert.

### ***Ziel (4) Akzeptanz/Verständnis***

Die späteren Prozesse, die sich an das Klimaforum anschließen, werden kurz angesprochen, jedoch nicht im Detail erläutert. Nicht umfassend dargestellt werden die Gegenstände nachfolgender Klimaforen, der Gesamtprozess von Bonn4Future mit den verschiedenen Formaten sowie der kommunalpolitische Prozess, in dessen Rahmen die Ergebnisse des Projekts verhandelt werden. Es erscheint fraglich, ob die Teilnehmenden den Prozess und ihren Beitrag darin überblicken. Das Evaluationsziel der Akzeptanz bzw. des Verständnisses wird an dieser Stelle daher nicht unterstützt.

## **Teilnehmende Beobachtung 11.09.2021 (zweiter Tag)**

Das Programm des zweiten Tages des Klimaforums umfasst die Entwicklung von Visionen für ein klimaneutrales Bonn. Der Tag beginnt mit einem Plenum und der Begrüßung von Oberbürgermeisterin Katja Dörner, anschließend folgen eine mehrstündige Werkstatt in Gruppen sowie ein zusammenfassendes zweites Plenum.

### **Ziel (1) Verstehen**

Bis zum ersten Plenum werden die offenen Fragen des Freitags schriftlich beantwortet, was zu einem besseren Verständnis beiträgt. Eine Zusammenfassung erfolgt durch die Plenumsleitung mündlich. In den späteren Gruppen werden von den Teilnehmenden jedoch nur selten direkte Bezüge zu den fachlichen Inhalten des Freitags vorgenommen.

### **Ziel (2) Aktivieren/Ermutigen**

In den verschiedenen Gruppen schaffen die jeweiligen Moderator:innen eine grundsätzlich wertschätzende Atmosphäre. An den Beiträgen der Teilnehmenden wird deutlich, dass die Motivation zur Mitwirkung am Klimaforum hoch ist. Es sind keine grundsätzlichen Vorbehalte im Sprechen miteinander oder vor der Gruppe ersichtlich. Es besteht eine kommunikative Stimmung. Des Weiteren ist festzuhalten, dass die Teilnehmer:innenschaft in Bezug auf den Bildungsstand und die Weltsicht eher homogen ist. So machen z.B. Akademiker:innen die große Mehrheit aus. Die Wortbeiträge von Teilnehmenden gehen in aller Regel in die gleiche Richtung, abweichende Beiträge gibt es kaum bis gar nicht. Die große Homogenität in Bezug auf die Sozioökonomie, den (fehlenden) Migrationshintergrund und die vermutete politische Präferenz wird von zahlreichen der Teilnehmenden als Mangel angesehen.

Ausgangspunkt für die inhaltliche Arbeit ist eine „Traumreise“, in deren Rahmen sich ein positives Leben in Bonn im Jahre 2035 vorgestellt werden soll. Dieses Element wird von den Teilnehmenden in aller Regel gut angenommen. Im anschließenden Austausch teilen die Teilnehmenden ihre Eindrücke offen mit. Die Gruppen können durch ihre Wortbeiträge eine eigene thematische Schwerpunktsetzung vornehmen. Auch in die anschließende Kleingruppenarbeit, in der die Visionen – z.B. durch gebastelte Modelle oder gestaltete Plakate – visualisiert werden, bringen sich die Teilnehmer:innen engagiert ein. Die Elemente der inhaltlichen Arbeit (Traumreise, Sammelphase, Kleingruppenarbeit, Ergebnissicherung, Abschlussrunde) sind geeignet, um sehr weitgefaste Visionen zu entwickeln. Dies führt auch dazu, dass Ergebnisse entstehen, deren

unmittelbarer Bezug zur Klimaneutralität nicht erkennbar ist. Verlinkungen dazu werden bis zum Ende meist nicht explizit gefordert und somit häufig nicht hergestellt. Die erarbeiteten Visionen sind eher wertbasierte Vorstellungen eines guten Lebens in urbanen Räumen. Elemente zur Klimaneutralität werden in aller Regel nur nachrangig, ohne die Thematisierung von möglichen Hebelwirkungen oder gar nicht explizit abgebildet. Es herrscht eine allgemeine Übereinstimmung bei den Teilnehmenden. Es werden nur sehr vereinzelt diskussionsbedürftige Punkte (kritisch) thematisiert. Teilweise wirken einzelne aktive Personen stark mit ihren Beiträgen in die Gruppe hinein. Dies kann einerseits als positive Verstärkung von bestimmten Beiträgen wahrgenommen werden, es kann andererseits die Offenheit der Diskussionen unter den Teilnehmenden einschränken.

### ***Ziel (3) Austausch***

Im ersten Plenum erfolgt die Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Katja Dörner, die symbolisch von einem „gemeinsamen Weg“ städtischer und bürgerschaftlicher Akteure spricht. Dies unterstreicht die Bedeutung des Beteiligungsverfahrens. Der genaue politische Prozess, in den die Formate von Bonn4Future eingebunden sind, bleibt unklar. An der darauffolgenden Gruppenphase nehmen vereinzelt Mitarbeiter:innen der Stadt Bonn teil. Allerdings tritt die Stadt ansonsten kaum sichtbar in Erscheinung. Da das Projektziel des Austausches nicht adressiert wird, ist dieses nach dem ersten Klimaforum noch nicht zu bewerten.

### ***Ziel (4) Akzeptanz/Verständnis***

Der politische Prozess, der sich an die Beteiligungsformate von Bonn4Future anschließt, wird in den Gruppen nur teilweise und sehr grundsätzlich beschrieben. Ein weitergehendes Aufklären und die Bildung eines Verständnisses politischer Willensbildung im Kontext von Bonn4Future finden nicht statt. Dementsprechend werden die geäußerten Visionen und Gruppenergebnisse damit nicht konfrontiert.

## Umfrage unter den ausgelosten Teilnehmer:innen

Im Anschluss an das erste Klimaforum wurde eine Online-Umfrage unter den Teilnehmer:innen durchgeführt worden, die von der Stadt ausgelost worden waren. Die Gruppe der eingeladenen Initiativen/Multiplikator:innen wurde nicht befragt.

Die Umfrage war in den Fragen 1-7 deckungsgleich mit der oben dargestellten Bevölkerungsumfrage und wurde um drei Fragen, die sich direkt auf das Klimaforum bezogen, ergänzt. Der Fragebogen ist im Anhang zu finden. Folgende drei Fragen wurden zusätzlich gestellt:

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

- Durch das Klimaforum habe ich neue Informationen zur Klimakrise bekommen
- Durch das Klimaforum habe ich neue Informationen zu den Maßnahmen der Stadt Bonn bekommen
- Das Klimaforum hat mich ermutigt, gemeinsam neue Wege zu gehen für ein nachhaltiges und wertschätzendes Leben in Bonn.

Von den 79 gelosten Teilnehmer:innen des Klimaforums beantworteten 51 den Fragebogen vollständig. Wie auch bei der Bürger:innenumfrage gilt: Die Ergebnisse der Befragung sind durch die eigene Entscheidung der Befragten, ob sie antworten oder nicht, nicht repräsentativ für die Gesamtgruppe.

Hier die Antworten im Überblick – mit etwas verkürzten Fragen, damit es auf die Seite passt:

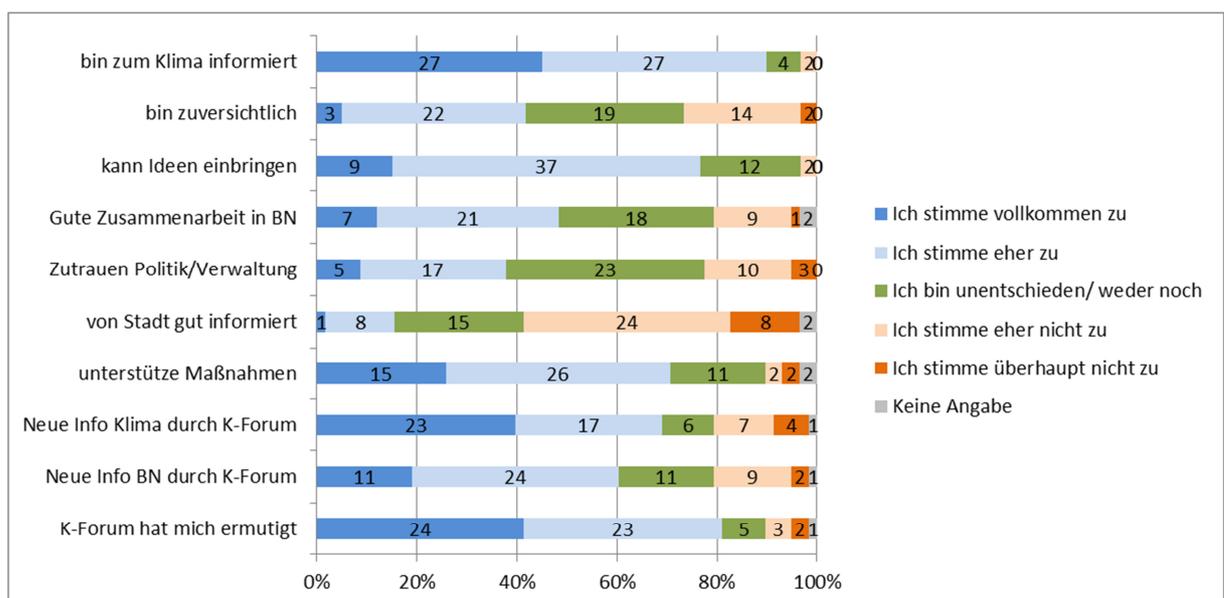


Abbildung 6: Überblick über Antworten der Umfrage beim Klimaforum (n = 51, größer im Anhang)

## ***Gut über das Klima informiert***

89% der Befragten stimmen der ersten Aussage, über die Fakten der Klimakrise gut informiert zu sein, vollkommen zu oder eher zu. Das ist ein mit der Bevölkerungsumfrage (88%) nahezu identischer Wert. Neben dem Verweis auf die oben bereits zitierte Studie von Thaller und Brudermann, die nahelegt, dass solche Selbsteinschätzungen die eigenen Kenntnisse häufig überschätzen, ist interessant, dass die Aussage „Durch das Klimaforum habe ich neue Informationen zur Klimakrise bekommen“ eine Zustimmung (stimme vollkommen oder eher zu) von 68% erhalten hat.

Auch die Teilnehmer:innen, die sich für gut informiert halten, wurden offenbar noch mit neuen Informationen versorgt. Vor allem in Bezug auf das erste Ziel „verstehen“ ist das ein wichtiger Hinweis. Eine mögliche Schlussfolgerung wäre, auch in weiteren Veranstaltungen immer wieder einen Informationsblock einzubauen.

## ***Sich einbringen können***

Ganz im Gegensatz zur Bevölkerungsumfrage (24%) stimmen 75% der Befragten hier vollkommen / eher zu, ihre Ideen in den Prozess für ein klimaneutrales Bonn einbringen zu können. Eine Abweichung nach oben im Vergleich zur Bevölkerungsumfrage war auf einer Veranstaltung, bei der die Teilnehmer:innen aufgefordert werden, sich in ein Konzept für eine klimaneutrale Stadt einzubringen, zu erwarten. Dass drei Viertel nach der Veranstaltung diesen Eindruck haben, zeigt, dass ihnen offenbar vermittelt wurde, dass ihre Ideen gehört werden.

80% stimmten auch der Aussage vollkommen oder eher zu: „Das Klimaforum hat mich ermutigt, gemeinsam neue Wege zu gehen für ein nachhaltiges und wertschätzendes Leben in Bonn.“ Beide Antworten lassen darauf schließen, dass das Klimaforum auch das zweite Ziel von Bonn4Future „Mut machen/aktivieren“ gut adressieren konnte.

## ***Informationsdefizit der Stadt***

Wie auch in der Bevölkerungsumfrage halten sich die uns antwortenden Teilnehmer:innen des Klimaforums von der Stadt Bonn nicht für gut informiert über bisherige und geplante Maßnahmen zum Klimaschutz. Nur 15% der Befragten stimmen hier vollkommen / eher zu (Bevölkerungsumfrage: 23%). Gleichzeitig stimmen 61% vollkommen oder eher der Aussage zu: „Durch das Klimaforum habe ich neue Informationen zu den Maßnahmen der Stadt Bonn bekommen“. Wie auch bei der oben diskutierten Frage zu Informationen über die Klimakrise könnte man hier folgern, dass bei weiteren Aktivitäten auch Informationen über Maßnahmen der Stadt Bonn hilfreich sein können.

### ***Vertrauen in Kompetenz von Politik und Verwaltung ausbaufähig***

38% der Antwortenden trauen der Bonner Politik und Verwaltung zu, tragfähige Maßnahmen zu entwickeln, mit denen Bonn klimaneutral werden kann (stimme vollkommen oder eher zu). Das sind deutlich mehr als in der Bevölkerungsumfrage (23%), aber bei weitem keine Mehrheit. Immerhin beantworten 40% diese Frage mit „bin unentschieden / weder/noch“ und nur 22% stimmen der Aussage überhaupt nicht oder eher nicht zu.

Hier ist es aus Sicht der Evaluation interessant zu beobachten, ob der weitere Verlauf von Bonn4Future dazu beiträgt, diese Einschätzung zur Kompetenz von Politik und Verwaltung zur Entwicklung tragfähiger Maßnahmen bei den aktiven Teilnehmer:innen zu steigern.

### ***Große Unterstützung der Maßnahmen der Stadt***

Mehr als zwei Drittel der Antwortenden (71%) stimmen der Aussage „Die von der Stadt Bonn bereits ergriffenen Maßnahmen zu einer klimaneutralen Stadt unterstütze ich“ vollkommen oder eher zu. Dieser Wert ist noch einmal höher als in der Bevölkerungsumfrage (58%) und deutet auch hier darauf hin, dass eine große Übereinstimmung mit konkreten Umsetzungsschritten besteht. Auch hier kann jedoch gefragt werden, was unterstützt wird, wenn die Informationslage der Stadt nicht positiv bewertet wird und die Kompetenzzuschreibung Richtung Stadt überschaubar ist.

### ***Kooperation auf dem Weg***

Knapp die Hälfte (48%) stimmt der Aussage, dass unterschiedliche Akteur:innen in Bonn gut zusammenarbeiten, um eine klimaneutrale Stadt zu entwickeln vollkommen oder eher zu. Das sind deutlich mehr als in der Bevölkerungsumfrage (18%). Nur 17% stimmen dem überhaupt nicht oder eher nicht zu. Auch hier ist ein höherer Zustimmungswert im Vergleich zur Bevölkerungsumfrage nicht überraschend, da das Format die Kooperation unterschiedlicher Akteure zum Ziel hatte. Auch hier ließe sich gerade für ein Projekt wie Bonn4Future ableiten, den Aspekt der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur:innen wie geplant weiter zu unterstützen.

### ***Wer muss mitmachen? Auch hier: Alle!***

Zur Frage 11 „Folgende Akteure sind meiner Meinung nach gefragt, damit die Veränderung zur klimaneutralen Stadt gelingt“ wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben, sondern nur ein freies Eingabefeld zur Verfügung gestellt. Besonders häufig wurden genannt (in absteigender Reihenfolge):

- Stadtverwaltung
- Bürgerinnen und Bürger
- Politik / Stadtrat
- Wirtschaft / Unternehmen
- Alle / Jede:r

### **„Repräsentativität“ der Teilnehmer:innen und der Perspektiven**

Die Teilnehmer:innen am Klimaforum können nicht als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung betrachtet werden. Auch wenn sich die folgenden Aussagen, wie oben begründet, nicht auf alle Teilnehmer:innen des Klimaforums beziehen, sondern nur auf die 51 Antwortenden der Umfrage, sind einige Trendaussagen ablesbar.

Die Antwortenden des Klimaforums verfügen mit einer Abiturquote von 80% über formal höhere Schulabschlüsse als die Bonner Bevölkerung (56%). Auch bei der Frage nach dem beruflichen Ausbildungsabschluss sind die Befragten mit 73% akademischen Abschlüssen und 4% Lehre / Berufsausbildung (in der Umfrage gefragt nach Meisterabschluss, Gesellenabschluss, Ausbildung oder ähnliches) nicht repräsentativ für die Bonner Bevölkerung (akademische Abschlüsse: 33%, Lehre/Berufsausbildung: 29%). (Mikrozensus 2019)

Die Antwortenden der Befragung wählen eher die Grünen (21 von 51 Antwortenden, statt erwarteter 11, wenn die Kommunalwahlergebnisse 2020 gelten würden) und etwas mehr die FDP (4 statt erwarteter 2) und weniger die CDU (3 statt erwarteter 10) und den BBB (0 statt erwarteter 3).

Da 28 Teilnehmer:innen nicht geantwortet haben, ist hier noch einmal darauf hinzuweisen, dass die Aussagen zur formalen Bildung und zur Parteipräferenz vorsichtig interpretiert werden sollten. Die Selbstauswahl bei der Beantwortung der Evaluationsfragen könnte zum Beispiel mit der Parteipräferenz korrelieren, so dass die 28 Nicht-Antwortenden, würden sie überwiegend CDU oder BBB wählen, möglicherweise das Bild der vermuteten Teilnehmer:innen-Gruppe radikal veränderten.

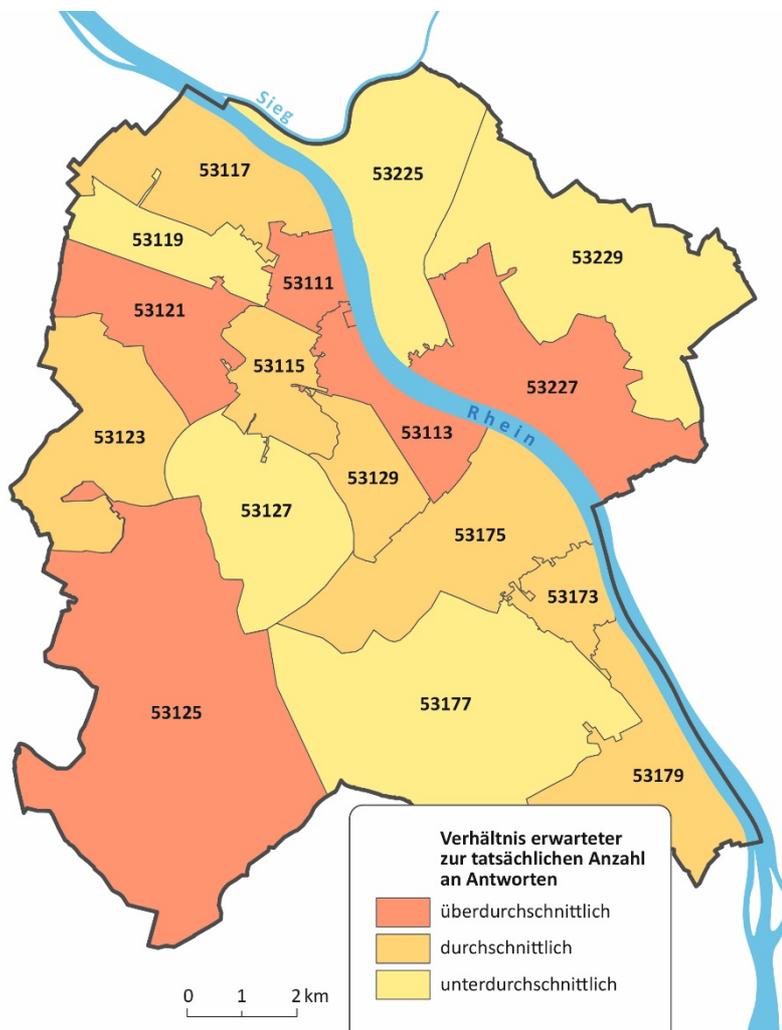
Auch die Verteilung der Antwortenden auf die PLZ-Bezirke entspricht nicht der Bonner Bevölkerungsverteilung, wobei hier eine annähernde Gleichverteilung aufgrund der geringen Zahl der Teilnehmer:innen in Verbindung mit der Selbstauswahl kaum zu erreichen ist.

Überproportional viele Antworten im Verhältnis zum dortigen Bevölkerungsanteil kamen aus den folgenden PLZ-Bezirken (hier keine Prozentangaben wegen sehr niedriger Zahlenwerte):

- 53121: Edenich, Dransdorf (real 6 Antworten statt rechnerisch 2,7),
- 53227: Südl.Vororte Beuel (5 statt 2,8),
- 53113: Südl. Innenstadt Bonn, Gronau (3 statt 1,8),
- 53125: Brüser Berg, Röttgen (4 statt 2,5) und
- 53111: Nördl. Innenstadt Bonn (5 statt 3,2).

Unterdurchschnittlich viele Antworten im Verhältnis zum dortigen Bevölkerungsanteil kamen aus den PLZ-Bezirken:

- 53177: Westl. Vororte Bad Godesberg (0 statt 3,6),
- 53119: Tannenbusch (1 statt 3,6),
- 53127: Lengsdorf, Ippendorf, Venusberg (1 statt 2,3)und
- 53229: Östl. Vororte Beuel (2 statt 4),
- 53225: Innenstadt Beuel (2 statt 3,8).



**Abbildung 7: Überblick über Antworten der Umfrage beim Klimaforum (n = 51, größer im Anhang)**

[Die Unterscheidung von durchschnittlich zu überdurchschnittlich und unterdurchschnittlich in der Karte orientiert sich am Mittelwert der Antworten +/- 0,675 Standardabweichungen. In diesem Bereich würden – im Falle einer Normalverteilung – die Hälfte der Messwerte liegen. Hier liegt zwar keine Normalverteilung vor, als Orientierungswert scheint uns diese Grenze aber geeignet, um auf besonders über- und unterdurchschnittliche Werte hinzuweisen.]

## **Ist das ein Problem – und wenn ja welches?**

Die Nicht-Repräsentativität in der Zusammensetzung des Klimaforums ist nicht überraschend (genauer: bei der Zusammensetzung der Antwortenden auf die Befragung). Die Beteiligung von Bürger:innen mit hoher Schulbildung an Beteiligungsprozessen ist grundsätzlich höher als der mit mittlerer oder niedriger Schulbildung (vgl. Simonson/Vogel 2017:199). Gerade bei informellen Beteiligungsprozessen sind die Voraussetzungen an Zeit und rhetorischen Kompetenzen hoch und führen zu einer Unter-Repräsentierung von sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen (Kaßner/Kersting 2021:7f.). Auch eine stärkere Selbst-Beteiligung von Wähler:innen der Grünen ist beim Thema Klimaneutralität nicht unerwartet. Überraschend und besonders erklärungsbedürftig wäre eher eine vorhandene Repräsentativität.

Die Strategie, eine möglichst breite Beteiligung durch eine Zufallsauswahl der Eingeladenen zu erreichen, stellt einen Schritt in die richtige Richtung dar. Die Selbstauswahl bei der Entscheidung, auf eine Einladung zu reagieren, führt jedoch bei marginalisierten Menschen eher dazu, sich nicht zu beteiligen als bei Mitgliedern ressourcenstarker Gruppen. Es ist sicher sinnvoll, über Maßnahmen nachzudenken, wie breitere Zielgruppen für weitere Aktivitäten in der Zukunft erreicht werden können. Zur Erreichung der Ziele von Bonn4Future könnte die Einbeziehung zusätzlicher Perspektiven einen Beitrag leisten.

Eine Ergänzung der Zufallsauswahl beispielsweise durch gezielte direkte Ansprache bisher weniger vertretener Gruppen zur Ergänzung der am Klimaforum Beteiligten könnte ein mögliches Mittel darstellen. Auch die Nutzung einer leicht verständlichen Sprache sowie die Betonung, dass verschiedene Perspektiven nicht nur willkommen, sondern geradezu gewünscht sind, könnten hilfreich sein.

Ein aufwändiger Schritt wäre eine doppelte Zufallsauswahl, bei der im Rahmen eines ersten Anschreibens einige Merkmale der Teilnehmer:innen abgefragt werden, auf deren angemessene Repräsentation Bonn4Future besonderen Wert legt. Dann könnten in einer zweiten Einladung aus diesem Kreis gezielt Teilnehmer:innen eingeladen werden, die den gewünschten Kriterien entsprechen. Somit wäre theoretisch die Wahrscheinlichkeit einer „repräsentativen“ Verteilung der Teilnehmer:innen höher, auch wenn es immer noch einen Selbstauswahleffekt geben kann.

Entscheidend für die Diskussion nach Einbindung bisher weniger eingebundener Gruppen ist eine inhaltliche Klärung dazu, welche Perspektiven für die Ziele von Bonn4Future und der Klimaneutralität Bonns im Jahr 2035 hilfreich sind. Es geht im Prozess weniger um eine repräsentatives Abbild der Bonner Bevölkerung als Ziel an sich, sondern um eine möglichst gute Integration unterschiedlicher Perspektiven auf das Leben der Bonner:innen, um die selbst gesteckten Ziele gut erreichen zu können.

## Die Kommunikationsakademie – Die Botschaft vermitteln

Im Rahmen der Kommunikationsakademie soll erarbeitet werden, welche Zielgruppen in Bonn zusätzlich von dem Bonn4Future-Beteiligungsprozess erfahren sollten, wie diese erreicht werden können und welche vorhandenen Erfahrungen und Netzwerke für den Bonn4Future-Prozess hilfreich sind. Die Kommunikationsakademie mit knapp 20 ausgewählten Akteuren ist als dreiteilige Veranstaltungsreihe konzipiert. Sie wird von Bonn4Future gemeinsam mit der Klimapsychologin Janna Hoppmann gestaltet. Die Akteure erlernen die Erstellung eines zielgruppenorientierten Kommunikationskonzepts, das sie später auch für die eigene Arbeit nutzen können.

Nach einem einführenden Online-Termin zum Thema „Transformative Klimakommunikation für Bonner:innen“ am 20.10.2021 fand das „Praxislabor“ am 20.11.2021 als ganztägige Präsenzveranstaltung im Eutopia, einem Co-Working-Space in der Bonner Innenstadt statt. Ausgehend von einem Bericht über das erste Klimaforum wählen die Teilnehmenden Zielgruppen aus, die den Bonn4Future-Prozess stärken sollen: Studierende/Expats, Mittelschichteltern/Gebäudebesitzer, Konservative/Unternehmer:innen, Medienvertreter:innen/Kulturbranche. Die Teilnehmenden erstellen für ihre jeweilige Zielgruppe ein Kommunikationskonzept, das unterschiedliche Wirkungsziele anstrebt und einen gruppenspezifischen Medieneinsatz nutzt. Aus zeitlichen Gründen können die Kommunikationskonzepte allerdings nicht fertig ausgearbeitet werden.

Beim abschließenden Treffen am 8.12.2021 sollen die Maßnahmen konkretisiert und ihre praktische Umsetzung vorbereitet werden. Zusätzlich können die Kleingruppen Coaching-Angebote mit Alex Wernke (Bonn4Future) und Janna Hoppmann wahrnehmen. Interessierte Akteure können 2022 bei der Entwicklung des partizipativen Kommunikationskonzeptes mit der Agentur tippingpoints mitwirken.

Bei diesem Veranstaltungsformat stehen die Evaluationsziele Verstehen/Sensibilisierung sowie Aktivieren/Ermutigen im Vordergrund. Ein zentraler Bestandteil ist außerdem die Vernetzung der Akteure. Da die Veranstaltungsreihe nicht abgeschlossen ist, kann sie im Rahmen des Zwischenberichts noch nicht evaluiert werden. Ein Aspekt fällt bei der bisher diskutierten Auswahl der Zielgruppen bereits auf: Menschen mit formal niedrigem Bildungsabschluss werden als Zielgruppe hier nicht explizit in den Fokus genommen.

Die Kommunikationsakademie kann aufgrund ihrer nur beispielhaften Ausrichtung eine umfassende Kommunikationskampagne zum Thema Klimaneutralität nicht ersetzen. Sie leistet eine gute Basis, die auch von der Stadt Bonn aufgegriffen werden kann, um das Thema breiter zu verankern und die

fehlenden Informationen über die Bonner Aktivitäten zu vermitteln. Um die von Bonn4Future angestrebte Roadmap („Wer muss was tun?“) nicht nur bekannt zu machen, sondern zu ihrer Umsetzung beizutragen, wäre ein anderer Ressourceneinsatz erforderlich.

## Die Nachhaltigkeitsplattform – Viele erreichen

Die geplante Nachhaltigkeitsplattform, die eine Informations- und Koordinierungsstelle für Interessierte im Netz werden soll, ist zum Zeitpunkt des Zwischenberichts noch nicht umfänglich in Betrieb. Eine Evaluierung findet nach umfassender Etablierung der Plattform statt.

## Die Governance – Bonn im Wandel und Bundesstadt Bonn

Im Rahmen der Prozessforschung wird auch die Zusammenarbeit von Bonn im Wandel und der Bundesstadt Bonn in den Blick genommen. Statt Bonn im Wandel zu beauftragen, einen Beteiligungsprozess zum Thema Klimaneutralität durchzuführen, hat die Stadt einen Kooperationsvertrag mit dem Verein geschlossen.

Bis zum Redaktionsschluss des Zwischenberichts am 26. November 2021 wurde die Kooperation im Rahmen der durchgeführten Aktionen betrachtet. In der weiteren Evaluation werden auch teilnehmende Beobachtungen bei Arbeitssitzungen stattfinden sowie Interviews mit Teilnehmer:innen erfolgen, um zu verstehen, welche Auswirkungen die Art des Umgangs auf die Projektziele hat und inwieweit das Kooperations- im Vergleich zum Beispiel zu einem Beauftragungsmodell Vor- und Nachteile mit sich bringt. Im Rahmen dieses Zwischenberichts werden dazu noch keine Aussagen getroffen.

## Der Beirat – Teilnehmende Beobachtung

Der Prozessbeirat unterstützt Bonn4Future gemäß seiner Geschäftsordnung bei der Umsetzung des Projekts und der Erreichung der Projektziele. Er ist ein Organ, das von außen auf das Geschehen blicken soll, um mit einem unvoreingenommenen Blick Anregungen, Unterstützung und Hinweise zu geben sowie als Multiplikator in die Stadtgesellschaft wirken soll. Im Gegensatz zum Evaluationsteam ist er jedoch nicht als „neutraler“ Beobachter konzipiert, sondern als Organ, das viele unterschiedliche Sichtweisen der Stadtgesellschaft in den Prozess einbringen soll, ohne direkt in die Umsetzung involviert zu sein. Der Beirat wird durch teilnehmende Beobachtung von der Evaluation mit in den Blick genommen.

Seine Zusammensetzung erscheint ausgewogen und für die Erfüllung der zentralen Beiratsaufgaben überaus förderlich. Die beteiligten Personen repräsentieren das politische Meinungsspektrum entsprechend der im Stadtrat vertretenen Fraktionen ebenso wie die wichtigsten unterschiedlichen Interessensgruppen. Sie verfügen über die erforderlichen Kompetenzen, um Bonn4Future fachlich zu beraten, wertvolle Anregungen zu geben, die Kommunikation über das Projekt zu fördern und die Kooperationspartner darin zu unterstützen, wichtige Akteure und gesellschaftliche Gruppen in Bonn zu erreichen.

Die drei ersten Sitzungen finden planmäßig und terminlich gut getaktet statt, sodass Beobachtungen zum ersten Klimatag und ersten Klimaforum rechtzeitig diskutiert werden können, um Empfehlungen für folgende Veranstaltungen zu geben. Beiratsmitglieder teilen ihre Erfahrungen der ersten beiden zentralen

Veranstaltungen und würdigen diese als exzellent organisierte, motivierende Aktionen, die einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der Projektziele geleistet haben. Der Beirat regt zudem mehrere Maßnahmen an, um bisher weniger vertretene Gruppen aus der Bonner Stadtgesellschaft zu erreichen und um entwickelte Visionen zu konkretisieren. Möglichkeiten, wie Beiratsmitglieder hierzu unterstützend beitragen können, werden ebenfalls diskutiert. Beides zeigt, dass der Beirat seine Aufgaben erfüllt und einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung der Projektziele leistet. Inwieweit der Beirat auch seine Multiplikator-Rolle in die Stadtgesellschaft wahrnimmt, ist von Seiten der Evaluation nicht beurteilbar. Gegebenenfalls wäre eine Selbstdokumentation von Beiträgen in Social Media, Newslettern, Vorträge, Veranstaltungen etc. mit Bezügen zu Bonn4Future hilfreich, um diesen Aspekt nachvollziehbar zu machen.

## Die Presse zu Bonn4Future – Ein Überblick

Um die Öffentlichkeitswirksamkeit des Bonn4Future-Projektes in seinem Verlauf einschätzen zu können, wurde ab Mitte 2021 eine bis 2020 rückwirkende wie auch weiterhin fortlaufende Pressebeobachtung begonnen. Ziel der Beobachtung ist es, Frequenz und Umfang der Meldungen zu Bonn4Future in der lokalen Presse zu erfassen, Tenor und Stimmung der Beiträge und erwähnten Akteur:innen einzuordnen. Die Berichterstattung zu Bonn4Future wird auch zur allgemeinen Berichterstattung zu Klimaschutzrelevanten Themen innerhalb Bonns in Relation gesetzt, um mögliche Unterschiede in der Bewertung erfassen zu können.

In einer Tabelle werden alle aufgefundenen bisher erschienenen Online- und Printartikel zu Bonn4Future seit 2020 gesammelt und sortiert. Eine zweite Tabelle dient zur Vergleichbarkeit und beinhaltet ausschließlich Artikel des *General-Anzeigers* ab dem 17.06.21 vor dem allgemeinen Hintergrund des Klimawandels und der Treibhausgasreduktion innerhalb Bonns. Folgende Merkmale werden für jeden Artikel erfasst und eingeschätzt:

1. Umfang
2. Veröffentlichung
3. Passive und aktive Akteure
4. Prominenz des Artikels (Position, Foto, etc.)
5. Tenor des Artikels
6. Erwähnte Klimathemen und eventuell deren überregionaler Bezug
7. Erwähnte Bonn4Future-Kernziele/-themen (nur Bonn4Future-Tabelle)

Über die Betrachtung der genannten Aspekte sollen Eindrücke über den öffentlichen Bekanntheitsgrad, die Einwirkung auf die öffentliche Meinung und das journalistische Interesse an Bonn4Future im Verhältnis zur Bonner Klimadebatte gewonnen werden. Zudem wird abgeschätzt, welcher öffentliche Stellenwert Bonn4Future im Vergleich zu sonstigen Klimaschutzmaßnahmen und -initiativen der Stadt Bonn zugeschrieben wird und ob sich Querverweise zu Bonn4Future in Artikeln zu themenverwandten Aktionen finden lassen.

### **Bisher erfasst (Stand 07.11.21)**

- 11 Artikel zu Bonn4Future (seit 20.12.20)
  - General-Anzeiger (GA) (7) – sechs davon seit 17.06.21
  - Radio Bonn/Rhein-Sieg (2)
  - Schaufenster (1)
  - Honnef-heute (1)
- 45 Artikel zum sonstigen Bonner Klimaschutz (seit 17.06.21, nur GA)
  - Davon zwei mit Verweis auf Bonn4Future

Im General-Anzeiger waren demnach vom 17.06.21 bis 07.11.21 acht von 51 erfassten Artikeln zu lokalem Klimaschutz in Bonn entweder Bonn4Future gewidmet oder beinhalteten mindestens einen Verweis.

Von den elf insgesamt erfassten Artikeln zu Bonn4Future besitzen fünf einen reinen Mitteilungscharakter und informieren zu stattfindenden Aktionen wie Klimaforum, Klimaaktionstag, etc. ohne tiefer ins Detail zu gehen oder über die Hintergründe zu informieren.

## **Stimmung**

Der Tenor eines Beitrags wird anhand hinweisgebender Begriffe und Formulierungen nach „neutral“, „ambivalent“, „positiv“ und „negativ“ klassifiziert. Die bisherigen Artikel zu Bonn4Future sind demnach überwiegend neutral (5) sowie ambivalent (2) bis gut (2). Die einzige kritische/negative Stimme stammt aus einem Leserbrief, dessen Verfasser allerdings primär die Rollen und Interessen des Stadtrats und der Stadtverwaltung innerhalb des Projektes attackiert.

Diese Zahlen decken sich mit den Stimmungen, die üblicherweise in Artikeln des General-Anzeigers zu themenverwandten lokalen Initiativen oder Aktionen aufkommen. Von den 45 nicht direkt mit Bonn4Future zusammenhängenden Artikeln werden 21 neutral, 7 ambivalent, 13 positiv und 1 negativ eingeschätzt.

## **Sonstige Merkmale**

Die den Bonn4Future gewidmeten Artikel beinhalten erwartungsgemäß vor allem Inhalte zu den aktuellen lokalen Debatten rund um die Bonner Klimaneutralität bis 2035. Erwähnt werden unter anderem die Solardachpflicht, verschiedene Bauvorhaben und der Ausbau der Bonner Radinfrastruktur in der Rheinaue. Spezifisch auf Bonn4Future bezogen wird von den Verfassern der Artikel wie auch den interviewten Vertreter:innen der Initiative (bspw. Dr. G. Maschkowski und R. Janßen-Morof) mehrfach insbesondere auf die besondere Natur des Projektes als Grundlage für eine breite Bürger:innenbeteiligung an der städtischen Klimapolitik hingewiesen. Weiterer wiederholt genannte und zitierte Personen beinhalten Oberbürgermeisterin Katja Dörner sowie den Bonner Umweltdezernenten Helmut Wiesner.

Hinsichtlich Prominenz und Frequenz zeigen sich keine offensichtlichen Auffälligkeiten. Die sechs größeren Artikel zu Bonn4Future sind keine „Schlagzeilenbeiträge“, wirken aber durch einen bis zu halbseitigen Umfang (bzw. 4 Minuten Lesedauer laut GA) inklusive Bebilderung gut sichtbar. Erwartungsgemäß erscheinen Artikel bisher überwiegend in zeitlicher Abhängigkeit von den einzelnen Etappen des Projektes. So erhielt beispielsweise der Klimaaktionstag vom 03.07.21 zwei, das Klimaforum vom 10/11.09.21 drei Artikel.

Wendet man die Bewertungsmatrix der Bonn4Future-Evaluation grob auf die Interviews und weitere Inhalte der Artikel an, werden die Leser:innen überwiegend „informiert“ (7), zum „Austausch“ angeregt (7) und „aktiviert“ (9). Das Ziel der „Akzeptanz“ wird seltener, aber nichtsdestotrotz präsent, in 4 der 11 Artikel thematisiert.

### **Vorläufiger Eindruck**

Bonn4Future ist insbesondere dem General-Anzeiger nicht unbekannt und schaffte es zumindest zu Beginn, auch andere lokale Medien zur Berichterstattung anzuregen. Bezogen auf individuelle Initiativen erhält Bonn4Future im General-Anzeiger mehr Aufmerksamkeit als andere Projekte und es gelingt speziell zu wichtigen Projektterminen wie Aktionstag oder Klimaforum, Berichte zu veranlassen. Größere Artikel setzen sich eher positiv für das Projekt ein und informieren über die Grundlagen. Ebenfalls sind die Initiator:innen von Bonn4Future imstande, ihre Botschaft über Interviews an die Öffentlichkeit zu tragen. Umfang und Frequenz der Berichterstattung sind allerdings nicht hoch genug, um zuverlässig andere Personengruppen zu erreichen als aktiv Suchende und den Kreis intensiver Leser:innen der lokalen Bonner Nachrichten.

### **Social Media**

Eine systematische Beobachtung verschiedener Social Media Kanäle, die wünschenswert wäre, übersteigt das Budget der Evaluation. Im Rahmen von Abschlussarbeiten könnten in der zweiten Projektphase öffentlich zugängliche Mitteilungen auf ausgewählten Kanälen inhaltsanalytisch untersucht werden.

## Fazit zur Zielerreichung

Die Wirkungs- und Prozessforschung des wissenschaftlichen Begleitteams kommt zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu dem Schluss, dass das Projekt Bonn4Future erfolgreich angelaufen ist. Es wurden alle geplanten Vorhaben fristgemäß umgesetzt. Insbesondere die Formate des Klimaaktionstags und Klimaforums haben einen positiven Beitrag zur Erreichung der ersten beiden Projektziele geleistet: Die Beteiligten wurden gut über wesentliche Fakten der Klimakrise informiert und haben gemeinschaftlich positive Zukunftsbilder für ein umweltfreundliches Leben in Bonn 2035 entwickelt, wobei eine Zuspitzung auf das konkrete Thema der Klimaneutralität noch aussteht. Die beiden Formate waren gut besucht und fanden in einer kooperativen Atmosphäre statt, die ein gegenseitiges Zuhören ermöglichte und aktivierend wirkte.

Klimaaktionstag und Klimaforum erfüllen die „Muss“ und „Sollte“-Kriterien vollständig. Informelle Gespräche beim Klimatag und die im Anschluss an das Klimaforum durchgeführte Umfrage unter den gelosten Teilnehmer:innen bestätigen dies, zeigen aber ein Defizit an Informationen zu Maßnahmen der Stadt Bonn und eine Tendenz zur Nicht-Repräsentativität unter den Beteiligten. Dies bedeutet auch, dass viele Beteiligte bereits mit einem hohen vorherigen Wissensstand zur Klimakrise an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Inwiefern das erste Klimaforum bereits zur Erfüllung des „Kann“-Kriteriums der Umsetzung eigener Ideen im Nachgang beigetragen hat, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht einschätzen. Weitere Anstrengungen sind nötig, um die Ziele 3 und 4 durch die kommenden Klimaforen und weiteren Maßnahmen zu erreichen. Dies betrifft vor allem die folgenden „Muss“-Kriterien des Klimaforums:

- Die Ergebnisse der Klimaforen inspirieren die Diskussionen und Arbeit von Politik und Verwaltung (Ziel 3)
- Es gelingt dem Bonn4Future Team transparent zu machen, welche Maßnahmen die Stadt ergreift und welche nicht (Ziel 4).

Der Prozessbeirat hat seine Expertise bisher gewinnbringend in die Weiterentwicklung der Projektvorhaben eingebracht.

Bonn4Future hat zudem mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen in den Bereichen Kommunikation und Online-Vernetzung und Sichtbarmachung begonnen.

Die beiden Formate Klimaaktionstag und Klimaforum haben bisher ein gut informiertes und engagiertes Publikum erreicht, das trotz Losverfahren und starkem Rücklauf für das erste Klimaforum für die Bonner Stadtgesellschaft nicht repräsentativ ist. Hier bedarf es weiterer Anstrengungen in der nächsten

Projektphase, um bisher weniger vertretene Gruppen stärker zu involvieren und um den Bürgerbeteiligungsprozess auf eine robustere Wissensbasis zu stellen.

Die Informationen seitens der Stadt Bonn über Maßnahmen zum Klimaschutz werden vom Evaluationsteam aufgrund der Antworten in den beiden Umfragen und nach Auswertung der Beobachtungen zum Klimaforum bisher als ausbaufähig eingeschätzt.

Sowohl für Beteiligte als auch zur Erreichung der Projektziele erscheint es zudem wichtig, auf Grundlage der vorhandenen und weiter auszubauenden Wissensbasis konkrete Maßnahmen zu entwickeln, damit die Frage „wer muss was jetzt tun“ zufriedenstellend beantwortet werden kann. Das genau soll mit den Klimaforen 2 und 3 erfolgen, so dass der aufgebaute Spannungsbogen funktionieren kann.

## Fazit für die weitere Evaluation / Ausblick

Die Evaluation der Beteiligungsformate mittels teilnehmender Beobachtung, Befragungen und Presseschau wird in der zweiten Projekthälfte fortgesetzt und um Beobachtungen der Kommunikationsformate, Inhaltsanalysen der Social Media Präsenz und qualitative Expert:inneninterviews ergänzt. Diese Forschungsbestandteile erfordern personelle Ressourcen, die über das Evaluationsbudget hinausgehen und von den beteiligten universitären Arbeitsgruppen getragen werden.

Das Evaluationsteam wird mit Blick auf die geplanten Expert:inneninterviews besonders darauf achten, auch Vertreter:innen unterrepräsentierter Gruppen und Interessen zu befragen. Für die Folgebefragung der Bevölkerung wird das Team prüfen, wie weitere Teile der Gesellschaft erreicht werden können. Zu überlegen wäre, ob der Fragebogen a) in seinen Formulierungen vereinfacht werden kann, um etwaige Verständnishürden zu verringern, b) ob er auch in weiteren Sprachen zur Verfügung gestellt wird und c) ob ein frankierter Rückumschlag denjenigen, die sich nicht digital beteiligen wollen, die Antwort erleichtert.

Der letzte Punkt ist jedoch sowohl für die Stadt Bonn als auch für die Evaluation mit deutlich höheren Kosten verbunden, die im Budget nicht vorgesehen sind. Möglicherweise könnte die Zufallsauswahl auch durch eine Verteilaktion von Fragebögen in den unterrepräsentierten Stadtteilen ergänzt werden. Auch hier sind die deutlich höheren Kosten zu bedenken.

Die Altersverteilung bei den Antwortwegen digital/Papier weist daraufhin, dass beide Möglichkeiten angeboten werden sollten, wenn man alle Altersgruppen gleichermaßen erreichen will. (Durchschnittsalter der Antwortenden digital: 50 Jahre, Papier: 63 Jahre)

## Zitierte Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2020/pdf-dateien-2020/bildungsbericht-2020-barrierefrei.pdf>

Kaßner, Jan und Norbert Kersting (2021): Neue Beteiligung und alte Ungleichheit? Politische Partizipation marginalisierter Menschen. = vhw-Schriftenreihe 22. [https://www.vhw.de/fileadmin/user\\_upload/08\\_publicationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw-Schriftenreihe\\_Nr.\\_22\\_Politische\\_Partizipation\\_maginalisierter\\_Menschen.pdf](https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw-Schriftenreihe_Nr._22_Politische_Partizipation_maginalisierter_Menschen.pdf)

Simonson, Julia und Claudia Vogel (2017): Politische Partizipation: Unterschriftenaktionen, Demonstrationen, Bürgerinitiativen und politische Ämter. In: Simonson, Julia u.a. (Hg.), Freiwilliges Engagement in Deutschland, Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. S. 199-216. <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93916/527470e383da76416d6fd1c17f720a7c/freiwilligensurvey-2014-langfassung-data.pdf>

Thaller, Annina und Thomas Brüdermann (2020): "You know nothing, John Doe" – Judgmental overconfidence in lay climate knowledge. *Journal of Environmental Psychology* (69). <https://doi.org/10.1016/j.jenvp.2020.101427>. Eine kurze Zusammenfassung der Studie auf Deutsch findet sich hier: <https://www.klimafakten.de/meldung/das-gefuehlte-wissen-zum-klimawandel-ist-deutlich-groesser-als-das-tatsaechliche>

## Anhang

### **Umfrage Bürger:innen**

- Anschreiben OB
- Anschreiben Evaluation
- Fragebogen

### **Fragebogen Umfrage Klimaforum (nur online)**

### **Umfrageergebnisse der Bürger:innenumfrage in der Zusammenfassung**

### **Umfrageergebnisse der Umfrage zum Klimaforum in der Zusammenfassung**

Amt der Oberbürgermeisterin und  
für strategische Projekte -  
Koordinierungsstelle  
Bürgerbeteiligung  
Altes Rathaus  
☺ Markt 2, 53111 Bonn

Ansprechpartner/in Dirk Lahmann  
(auch für barrierefreie Dokumente)

Telefon 0228 - 77 4974

Telefax 0228 - 77 96 19 88 8

E-Mail buergerbeteiligung@bonn.de

Aufzugsgruppe, Etage, Zimmer Etage 2, Zimmer 2.10

Datum

## Umfrage der Bundesstadt Bonn zum Thema Klimaneutralität

Sehr geehrte/e Frau/Herr,

Klimaneutralität ist derzeit in aller Munde. Die Bundesstadt Bonn wüsste gerne, was Sie zu diesem Thema denken.

Ihr Name wurde zufällig aus dem Bonner Melderegister gezogen. Ihre Antworten sind für uns wichtig, damit wir eine gute Politik machen können, die Ihre Interessen berücksichtigt - egal, ob Sie jung oder alt sind, ein hohes oder niedriges Einkommen haben oder wo Sie in Bonn wohnen.

**Ihre Teilnahme ist vollkommen freiwillig. Ihre Antworten bleiben anonym. Sie können nicht mit Ihrem Namen oder Ihrer Adresse in Verbindung gebracht werden.**

Ihre Antworten werden von Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann und Prof. Dr. Claus C. Wiegandt von der Universität Bonn sowie Dipl.-Geograph Michael Lobeck ausgewertet. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und dienen dem Rat und der Verwaltung als Grundlage für Entscheidungen.

Ich freue mich, wenn Sie uns Ihre Meinung zu diesem wichtigen Thema mitteilen, damit die Politik und die Verwaltung sie berücksichtigen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Dörner  
Oberbürgermeisterin

Bürgertelefon: 0228 - 770  
Internet: [www.bonn.de](http://www.bonn.de)

Öffnungszeiten  
Mo, Do: 8.00 - 18.00 Uhr  
Di, Mi, Fr: 8.00 - 13.00 Uhr  
Zusätzliche  
telefonische Servicezeit  
Di, Mi: 13.00 - 16.00 Uhr

Öffentliche Verkehrsmittel  
Bahnen: 61, 62, 66, 67  
Busse: 602, 604, 605

Sparkasse KölnBonn  
IBAN:  
DE79 3705 0198 0000 0113 12  
BIC:  
COLSDE33

Volksbank Köln Bonn eG  
IBAN:  
DE95 3806 0186 2003 7530 10  
BIC:  
GENODED1BRS

Bonn, 22. Juni 2021

### Umfrage der Bundesstadt Bonn zum Thema Klimaneutralität

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

vielen Dank für Ihre Bereitschaft, die Bundesstadt Bonn bei ihrer kurzen Umfrage zur Klimaneutralität zu unterstützen. Ihre Teilnahme ist freiwillig, Ihre Angaben bleiben anonym.

Sie haben zwei Möglichkeiten, an der kurzen Umfrage teilzunehmen:

- 1) Sie gehen im Internet auf die Webseite <https://www.bonn-macht-mit.de/umfrage-klimaneutralitaet> und beantworten die dort gestellten Fragen.
- 2) Sie beantworten die gleichen Fragen auf dem beiliegenden Fragebogen und senden uns diesen per Post zurück oder werfen ihn in einen Briefkasten der Bürgerämter.

Bitte beantworten Sie die Fragen bis zum 2. Juli 2021. Es dauert nur zwei Minuten.

Wir werden die Antworten auswerten und die Ergebnisse der Befragung veröffentlichen. Sie stehen allen Bürgerinnen und Bürgern, der Bonner Politik und der Verwaltung zur Verfügung.

Und jetzt legen Sie doch einfach sofort los. Danke!



Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann



Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

Wenn Sie Fragen zur Umfrage haben, wenden Sie sich gerne per Mail an Michael Lobeck:  
[lobeck@promediare.de](mailto:lobeck@promediare.de)

# Umfrage der Bundesstadt Bonn zum Thema Klimaneutralität

Bitte kreuzen Sie im passenden Kästchen an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen. Es geht um Ihre Meinung. Es gibt kein richtig oder falsch. Oder wählen Sie „keine Angabe“, wenn Sie zu der Frage nicht antworten wollen oder können. Bitte geben Sie keinen Namen auf dem Fragebogen oder dem Umschlag an. Ihre Antworten werden anonym erhoben und können mit Ihnen nicht in Verbindung gebracht werden. **Alternativ können Sie diesen Fragebogen ganz einfach online ausfüllen unter dem Link:**

<https://www.bonn-macht-mit.de/umfrage-klimaneutralitaet>

**1. Ich bin über die Fakten der Klimakrise gut informiert**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden/ weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

**2. Ich bin zuversichtlich, dass Bonn bis 2035 eine klimaneutrale Stadt werden kann**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden/ weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

**3. Ich denke, dass ich meine Ideen in ein Konzept für eine klimaneutrale Stadt Bonn gut einbringen kann**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden/ weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

**4. Unterschiedliche gesellschaftliche Akteur\*innen arbeiten in Bonn gut zusammen, um eine klimaneutrale Stadt zu entwickeln**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden/ weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

**5. Ich traue der Bonner Politik und Verwaltung zu, tragfähige Maßnahmen zu entwickeln, mit denen Bonn klimaneutral werden kann**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden/ weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

**6. Ich fühle mich von der Stadt Bonn über bisherige und geplante Maßnahmen zum Klimaschutz gut informiert**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden/ weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

**7. Die von der Stadt Bonn bereits ergriffenen Maßnahmen zu einer klimaneutralen Stadt unterstütze ich**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden/ weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

**8. Folgende Akteur\*innen sind meiner Meinung nach gefragt, damit die Veränderung zur klimaneutralen Stadt gelingt (Hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen):**

- Stadtverwaltung,
- kommunale Politik
- Unternehmen
- Bürger\*innen
- Weitere: \_\_\_\_\_

**Für unsere statistischen Auswertungen benötigen wir noch folgende Angaben. Auch diese werden anonym erhoben und können mit Ihnen nicht in Verbindung gebracht werden:**

Ihr Alter: \_\_\_\_\_

Ihre Postleitzahl (PLZ): \_\_\_\_\_

Ihr Geschlecht:

- männlich
- weiblich
- divers

Ihr höchster Schulabschluss:

- Abitur
- Realschulabschluss
- Hauptschulabschluss
- Anderer: \_\_\_\_\_

Ihr höchster Bildungs-/Berufsabschluss:

- Master/Diplom
- Bachelor
- Meister\*innenprüfung
- Gesell\*innenprüfung
- Anderer: \_\_\_\_\_

## Fragebogen Umfrage Klimaforum (nur online)

5% (1/15)

Herzliche Willkommen zur Umfrage der wissenschaftlichen Begleitforschung zum 1. Bonner Klimaforum.

Bitte nehmen Sie an der Umfrage nur dann teil, wenn Sie als ausgeloste\*r Teilnehmer\*in am Klimaforum teilgenommen haben

Sonst schließen Sie bitte das Browser-Fenster.  
Vielen Dank!

13% (2/16)

**Umfrage zum Klimaforum von Bonn4Future für die wissenschaftliche Begleitforschung**

Das Projekt Bonn4Future wird wissenschaftlich begleitet. **Die Umfrage ist freiwillig und anonym.** Sie dauert ungefähr drei Minuten.

Bitte kreuzen Sie im passenden Kästchen an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen. Oder wählen Sie „keine Angabe“, wenn Sie zu der Frage nicht antworten wollen oder können.  
**Es geht um Ihre Meinung. Es gibt kein richtig oder falsch.**

Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann und Prof. Dr. Claus Wiegandt vom Geographischen Institut der Universität Bonn bearbeiten die Umfrage in Kooperation mit Dipl.-Geogr. Michael Lobeck. Bei Fragen oder Anregungen zur Umfrage wenden Sie sich gerne an [lobeck@promediare.de](mailto:lobeck@promediare.de).

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

13% (2/16)

**\* Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Ich bin über die Fakten der Klimakrise gut informiert**

- Ich stimme vollkommen zu
- Ich stimme eher zu
- Ich bin unentschieden / weder noch
- Ich stimme eher nicht zu
- Ich stimme überhaupt nicht zu
- keine Angabe

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 25% (4/16)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Ich bin zuversichtlich, dass Bonn bis 2035 eine klimaneutrale Stadt werden kann**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 31% (5/16)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Ich denke, dass ich meine Ideen in ein Konzept für eine klimaneutrale Stadt Bonn gut einbringen kann**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 38% (6/16)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Unterschiedliche gesellschaftliche Akteur\*innen arbeiten in Bonn gut zusammen, um eine klimaneutrale Stadt zu entwickeln**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** GEOGRAPHIE 44% (7/15)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Ich traue der Bonner Politik und Verwaltung zu, tragfähige Maßnahmen zu entwickeln, mit denen Bonn klimaneutral werden kann**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** GEOGRAPHIE 50% (2/16)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Ich fühle mich von der Stadt Bonn über bisherige und geplante Maßnahmen zum Klimaschutz gut informiert**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** GEOGRAPHIE 56% (9/15)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Die von der Stadt Bonn bereits ergriffenen Maßnahmen zu einer klimaneutralen Stadt unterstütze ich**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 63% (10/15)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Durch das Klimaforum habe ich neue Informationen zur Klimakrise bekommen**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

< Zurück Weiter >

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 69% (11/16)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Durch das Klimaforum habe ich neue Informationen zu den Maßnahmen der Stadt Bonn bekommen**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

< Zurück Weiter >

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 75% (12/16)

★ **Wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:**  
**Das Klimaforum hat mich ermutigt, gemeinsam neue Wege zu gehen für ein nachhaltiges und wertschätzendes Leben in Bonn.**

Ich stimme vollkommen zu

Ich stimme eher zu

Ich bin unentschieden / weder noch

Ich stimme eher nicht zu

Ich stimme überhaupt nicht zu

keine Angabe

< Zurück Weiter >

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 81% (13/16)

**\* Folgende Akteur\*innen sind meiner Meinung nach gefragt, damit die Veränderung zur klimaneutralen Stadt gelingt:**

Hier klicken zum Ausfüllen

[< Zurück](#)

[Weiter >](#)

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE** 88% (14/16)

**\* Für unsere statistischen Auswertungen benötigen wir noch folgende Angaben. Auch diese werden anonym erhoben.**

**Ihr Alter**

---

**\* Ihre Postleitzahl**

---

**\* Ihr Geschlecht**

weiblich

männlich

divers

**\* Ihr höchster Schulabschluss**

Hauptschule

Realschule

Abitur

(noch) keiner

Anderer

---

**\* Ihr höchster Bildungs-/Berufsabschluss:**

Bachelor

Master/Diplom/Promotion

Gesellenprüfung / Ausbildung oder ähnliches

Meisterprüfung

(noch) keiner

Andere

★ Welcher der im Bonner Rat vertretenen Parteien haben Sie bei der letzten Kommunalwahl (in Bonn oder woanders) Ihre Stimme gegeben?

- Grüne
- CDU
- SPD
- BBB
- Linke
- Volt
- FDP
- AfD
- BIG
- PARTEI
- Ich habe bei der letzten Kommunalwahl nicht gewählt
- Keiner dieser Parteien
- keine Angabe

< Zurück

Weiter >

UNIVERSITÄT   GEOGRAPHIE 94% (15/16)

Wenn sie uns noch weitere Eindrücke vom Klimaforum oder Anregungen mitgeben wollen, notieren Sie diese gerne hier:

Zum Ausfüllen hier klicken

< Zurück Weiter >

UNIVERSITÄT   GEOGRAPHIE 100% (16/16)

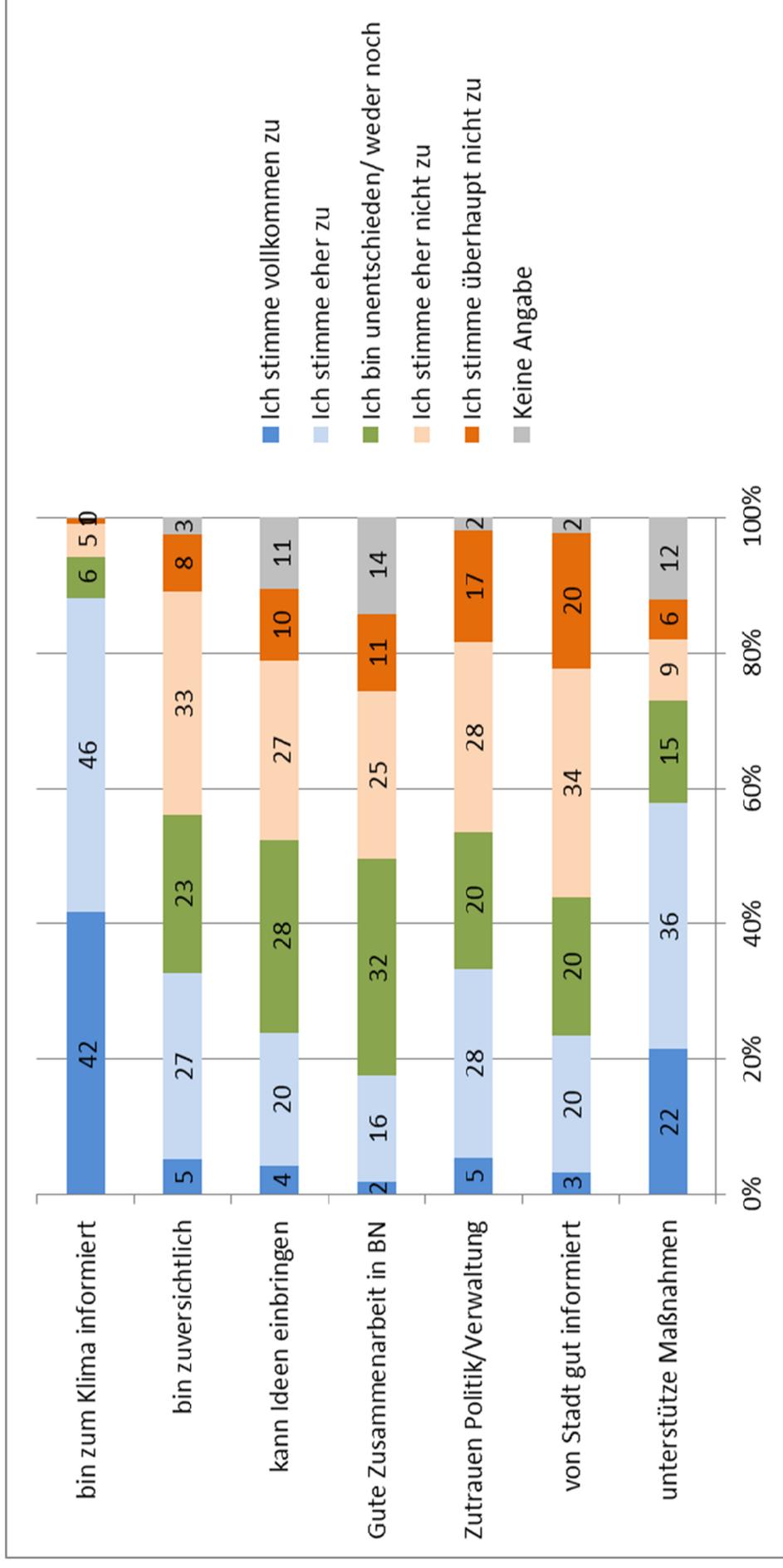
Vielen Dank für Ihre Antworten.

Die Ergebnisse der Begleitforschung werden von Bonn4Future regelmäßig veröffentlicht.

Sie können diese Seite jetzt schließen. Wenn Sie auf Beenden klicken, werden Sie auf die Webseite von Bonn4Future weitergeleitet.

[Beenden >](#)

Umfrageergebnisse der Bürger:innenumfrage in der Zusammenfassung



### Umfrageergebnisse der Umfrage zum Klimaforum in der Zusammenfassung

